

Kunst- und Wissenschaft

Kongresse. Das Zentral-Organisationskomitee für den II. Kongreß der Ohren-, Nasen- und Kehlkopfspezialisten der Sowjetunion, der im Frühjahr 1927 zusammentreten soll, hat eine besondere Kommission zur Organisierung einer Ausstellung auf dem Kongreß gebildet. Es sollen anatomische und pathologisch-anatomische, sowie histologische Präparate, Zeichnungen, Diagramme, Tabellen, Röntgenogramme, Apparate, Geräte, Bücher, Zeitschriften ausgestellt werden. Den Handelsfirmen des In- und Auslandes soll die Möglichkeit gegeben werden, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Anmeldungen von Personen und Unternehmungen, die sich an dieser Ausstellung zu beteiligen wünschen, müssen bis zum 1. Dezember 1926 an den Vorsitzenden der Ausstellungskommission, Prof. K. J. Orleanskij, Moskau, B. Nikolopeskowskij 13, gerichtet werden.

Auf Grund eines Beschlusses des Kongresses der Volkskommissariate für Gesundheitspflege der Vereinigten Sowjetrepubliken und der Sanitätsepidemischen Abteilungen wird vom 5. bis 10. Dezember d. J. in Odessa der ordentliche X. Kongreß der Bakteriologen, Epidemiologen und Sanitätsärzte der gesamten Republik tagen. Odessa wurde gewählt, weil in diesem Jahre das Sanitäts-Bakteriologische Institut in Odessa sein vierzigjähriges Bestehen feiert. Einer der Gründer des Instituts war I. I. Metschnikow, dessen Todestag sich jetzt zum zehntenmal jährt.

Das Volkskommissariat für Gesundheitspflege hat für Ende September d. J. den ersten Kongreß der Augenärzte der Sowjetunion, die seit 13 Jahre keinen Kongreß abgehalten haben, einberufen. Auf der Tagesordnung des Kongresses stehen der Kampf gegen die Augenerkrankungen, besonders gegen das Trachom, die Frage der professionellen Erkrankungen der Augen usw. Es werden Vorträge über die Anwendung der physischen Methoden bei Augenerkrankungen, über die Heilung der Augentuberkulose u. a. gehalten werden.

Der erste Ärztekongreß des Wolgagebiets zum Kampf gegen venerische und Hauterkrankungen wird vom 11. bis 15. Oktober 1926 in Kasan tagen.

Der dritte psychoneurologische Kongreß, der in Charkow tagen sollte, wird im Dezember 1926 in Moskau zusammentreten.

Der Oberste Volkswirtschaftsrat der UdSSR hat für September d. J. einen Kongreß der Geologen der Sowjetunion nach Kiew einberufen.

An dem Kongreß der Therapeutiker der Sowjetunion nahmen teil: Professor Leschke aus Berlin und Professor Hirschfeld, an den Beratungen des Physiologenkongresses der Sowjetunion in Leningrad Professor Funk, der Schöpfer der Vitamin-Theorie, und Professor Hickel. Am Röntgenologenkongreß der Sowjetunion beteiligten sich die deutschen Röntgenologen Prof. Goldhusen und Prof. Francke.

Der Gynäkologenkongreß der Sowjetunion in Leningrad (1926) hat alle vorhergehenden gynäkologischen Kongresse sowohl durch die Zahl der Teilnehmer (750) als auch durch die Zahl der gehaltenen Vorträge (250) übertroffen. Zu den wichtigsten Fragen, die auf dem Kongresse erörtert wurden, gehörten: der Kampf mit den Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, die Verhütung von Erkrankungen nach der Geburt, sowie die Anwendung der Hypnose bei der Geburt zur Stillung der Schmerzen.

Der nächste Kongreß wird 1928 in Kiew abgehalten werden.

Aus den wissenschaftlichen Anstalten der Sowjetunion. Das Institut für Gehirnforschung gründete ein besonderes Laboratorium zur Untersuchung der elektromagnetischen Strahlen, die vom Menschen während des Denkens ausgestrahlt werden.

Das Institut für orientalische Sprachen veröffentlichte die erste Karte, auf der die Verbreitung der mohammedanischen Völker angegeben ist.

Der Oberste Volkswirtschaftsrat der Sowjetunion ordnete die Gründung eines staatlichen keramischen Instituts an, mit der Aufgabe Untersuchungen auf dem Gebiete der keramischen und Glasproduktion vorzunehmen.

Die Moskauer und Leningrader Gesellschaft der Urologen haben sich zu einer allrussischen Gesellschaft vereinigt. Zu den Gründern gehören die Professoren Fronstein, Ljeschnew, Hagmann.

Am 20. September 1926 wird in Moskau die zweite allrussische bibliographische Konferenz zusammentreten, die den Zweck hat, bestimmte theoretische und praktische Fragen zu lösen, die auf verschiedenen Gebieten der bibliographischen Arbeit entstanden sind.

Internationale wissenschaftliche Organisationen. Auf Initiative der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion wird jetzt an die Bildung eines Internationalen Rates der Akademien der Wissenschaften der europäischen Staaten herangegangen.

Der Akademiker S. Oldenburg, wurde zum Mitglied der vor kurzem gegründeten Wissenschaftlichen Assoziation „Internationales Wissenschaftliches Zentrum“, die sich mit naturwissenschaftlichen Forschungen befaßt, gewählt. Dieser Organisation gehören Einstein, Rutherford, Michelson und andere Gelehrte von Weltruf an.

Die Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion hielt eine außerordentliche Sitzung der Akademiemitglieder ab, die dem Andenken des unlängst verstorbenen Vizepräsidenten der Akademie, B. A. Steklow, gewidmet war. Die Versammlung beschloß das Physikalisch-Mathematische Institut nach Steklow zu benennen und Stipendien seines Namens zu gründen. Außerdem will die Akademie der Wissenschaften ein Denkmal für B. A. Steklow errichten, zu welchem Zwecke ein Wettbewerb für Entwürfe veranstaltet wird. Zum stellvertretenden Vizepräsidenten wurde an Stelle Steklovs der Akademiker A. E. Fersmann, zum zeitweilig stellvertretenden Direktor des physikalisch-mathematischen Instituts der Akademiker Joffe gewählt.

Im staatlichen pädagogischen Theater in Moskau wurde eine Ausstellung von Kinderarbeiten auf dem Gebiete der darstellenden Künste eröffnet, und außer den Moskauer und Leningrader Schularbeiten auch solche aus den Gouvernements Wladimir, Kostroma, Nischnij Nowgorod, Twer, Jaroslawl und aus dem Gebiet Komí u. a. ausgestellt. Am bedeutendsten ist die Abteilung, die von der Kommission für Untersuchung primitiver und kindlicher Kunst der staatlichen Akademie der Kunstwissenschaften unter Leitung Prof. A. W. Bakuschinsky organisiert wurde.

Das Jubiläum des Museums in Kertsch findet im September statt und soll sich, nach Beschluß der Hauptverwaltung der Wissenschaften und der Akademie für Geschichte der materiellen Kultur zu einer allrussischen Feier der archäologischen Wissenschaften gestalten, zu der, außer russischen, auch westeuropäische Archäologen eingeladen wurden.